

**Schulinternes Curriculum Philosophie Gymnasium
Schloß Holte-Stukenbrock**

für die Sekundarstufe I



Praktische Philosophie

Stand: Oktober 2021

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1 Unterrichtsvorhaben	4
	2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	9
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	10
	2.4 Lehr- und Lernmittel	10
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	11
4	Qualitätssicherung und Evaluation	11

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock liegt in Schloß Holte-Stukenbrock am östlichen Ausläufer Ostwestfalen-Lippes, große Teile der Stadt gehören zum Naturraum Senne. Das Gymnasium beschult neben Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock auch solche aus umliegenden kleineren Gemeinden im Kreis Gütersloh.

Insgesamt besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler die Schule, die in den meisten Jahrgängen vierzünftig läuft. In der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 25 Schülerinnen und Schüler aus umliegenden Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen. Seit 2011 verfügt die Schule über einen offenen Ganzttag mit pädagogischen Übermittagsangeboten etc.

Ab der Stufe 7 wird am Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet. In den Jahrgängen 5 und 6 gibt es einen Religionsabmelder-Kurs, in dem die Schülerinnen und Schülern nicht benotet werden. In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 das Fach Philosophie als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld angeboten; aufgrund der (zusätzlichen) Funktion von Philosophie als Ersatzfach für Religion werden in der Regel in den Stufen EF bis Q2 zwei Philosophiekurse mit ca. 15-20 Schülerinnen und Schülern eingerichtet. In der Qualifikationsphase werden i.d.R. nur Grundkurse angeboten.

Die Blockung der Philosophie- und Religionskurse liegt parallel, sodass die Schülerinnen und Schüler entweder Philosophie oder Religion belegen können.

Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteorientierung konkret erfahrbar werden kann. Einen konkreten Beitrag zur Werteerziehung leistet darüber hinaus das in der Q1 verortete Unterrichtsvorhaben der angewandten Ethik.

Für den Philosophieunterricht in der Sek II ist in der EF ein Lehrwerk eingeführt, das die Ausbildung und Weiterentwicklung aller vier Kompetenzbereiche des Lehrplans auf der Grundlage der dort festgelegten Inhaltsfelder gezielt fördert. Darüber hinaus werden kopierfähige sowie digitale Unterrichtsmaterialien eingesetzt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Klasse 7		
Inhalte	Kompetenzschwerpunkte: Personale, Soziale, Sach-, Methodenkompetenz Die SuS ...	Fachinterne Absprachen (u.a. zu Medienkompetenzen und Verbraucherbildung)
Die Frage nach dem Selbst <ul style="list-style-type: none"> • Gefühl und Verstand 	<ul style="list-style-type: none"> • artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen (PK 2) • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK 3) 	Medienkompetenz: 5.3 Identitätsbildung
Die Frage nach dem Anderen <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft, Liebe und Partnerschaft • Begegnung mit Fremden • Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK 5) • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK 6) • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SoK 1) 	Verbraucherbildung: Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z2)
Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn <ul style="list-style-type: none"> • Glück und Sinn des Lebens • Menschen- und Gottesbilder in Religionen 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. (PK 8) • lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz (SoK 5) • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um (SoK 3) • reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen (SaK 7) • entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz (SaK 3) • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK 3) 	Verbraucherbildung: Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1)

Klasse 8		
Inhalte	Kompetenzschwerpunkte: Personale, Soziale, Sach-, Methodenkompetenz Die SuS ...	Fachinterne Absprachen (u.a. zu Medienkompetenzen und Verbraucherbildung)
<p>Die Frage nach dem Anderen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Fremden • Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität (Toleranz) 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK 5) • stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK 6) • reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft (SoK 1) • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SoK 2) • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. (SaK 8) 	<p>Bethel-Exkursion: Die SuS lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. (SoK 7)</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z2)</p>
<p>Die Frage nach dem guten Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewalt und Aggression • Entscheidung und Gewissen • Freiheit und Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung (PK 3) • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen (PK 4) • führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch (MK 5) • analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie (MK 6) 	<p>Medienkompetenz:</p> <p>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</p>
<p>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik – Nutzen und Risiko • Ökologie versus Ökonomie 	<ul style="list-style-type: none"> • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK 7) • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. (SoK 7) • erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten (SaK 1) • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SaK 5) 	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1)</p> <p>Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3)</p>

Klasse 9		
Inhalte	Kompetenzschwerpunkte: Personale, Soziale, Sach-, Methodenkompetenz Die SuS ...	Fachinterne Absprachen (u.a. zu Medienkompetenzen und Verbraucherbildung)
Die Frage nach dem Selbst <ul style="list-style-type: none"> • Leib und Seele • Freiheit und Unfreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK7) • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK 3) 	Verbraucherbildung: Reflexion von Kriterien für Konsumentscheidungen (Z5)
Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn <ul style="list-style-type: none"> • Sterben und Tod • Ethische Grundsätze in • Religionen 	<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive (PK 5) • denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive (SoK 2) • erfassen ethische und wissenschaftliche Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SaK 4) • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SaK 5) • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK 3) 	Referate zu Glücksvorstellungen, Sinnkonzepten und Gottesbildern in verschiedenen Religionen: Die SuS verfassen ein Referat zu einem philosophischen Thema und präsentieren ihre Gedanken strukturiert. (MK 8)
Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Völkergemeinschaft und Frieden • Recht und Gerechtigkeit • Utopien und ihre politische Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet (SoK 6) • erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an und begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SaK 4+5) • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen. (SaK 8) • erarbeiten philosophische Gedanken und Texte (MK 2) 	Evtl. Sokratisches Gespräch: Die SuS führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens (MK 7) Medienkompetenz: 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Klasse 10

Inhalte	Kompetenzschwerpunkte: Personale, Soziale, Sach-, Methodenkompetenz Die SuS ...	Fachinterne Absprachen (u.a. zu Medienkompetenzen und Verbraucherbildung)
<p>Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeits- und Wirtschaftswelt 	<ul style="list-style-type: none"> reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck (PK 1) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen (PK 6) erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt (SoK 4) 	<p>Begleitung und Vorbereitung zum berufsvorbereitenden Praktikum</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen (Z4)</p> <p>Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums (Z6)</p>
<p>Die Frage nach Natur, Kultur und Technik</p> <ul style="list-style-type: none"> Technik – Nutzen und Risiko Wissenschaft und Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung (PK 7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. (SoK 7) erfassen ethische und wissenschaftliche Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (SaK 4) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen (SaK 5) erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht (MK 3) 	<p>Verbraucherbildung:</p> <p>Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft (Z1)</p> <p>Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3)</p>
<p>Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> „Wahr“ und „falsch“ Virtualität und Schein Vorurteil, Urteil, Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken (SaK 2) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu (SaK 6) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung (MK 1) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche (MK 4) 	<p>Medienkompetenzen:</p> <p>2.4 Informationskritik</p> <p>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</p> <p>Verbraucherbildung:</p> <p>Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (Z2)</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

a) Kooperation in der Fachschaft zur Gewährleistung einheitlicher Standards

Zur Gewährleistung der entsprechenden Leistungsanforderungen und Standards innerhalb der Fachschaft finden regelmäßig Absprachen zwischen den das Fach unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen statt. In diesem Rahmen erfolgt zudem ein Austausch und Abgleich von zugrundeliegenden Bewertungskriterien, um ein einheitliches Anforderungsprofil zu garantieren.

b) Im Hinblick auf die **Heterogenität** wird den SuS, insbesondere denen, die im Unterrichtsgespräch seltener zum Zuge kommen, die Möglichkeit über die Hausaufgaben hinausgehender schriftlicher Ausarbeitungen zum aktuellen Unterrichtsgegenstand eingeräumt.

c) In Klasse 8 wird der **Unterrichtsgang** nach Bethel gemeinsam mit den Religionsfachschaften durchgeführt.

d) Sprachsensibler Unterricht

Ziel dieser Querschnittsaufgabe aller Fächer ist grundsätzlich eine Erziehung zur Bildungssprache. Dies beinhaltet für unser Fach u.a. die Befähigung, komplexere Sachtexte und philosophische Primär- oder Sekundärtexte sinnentnehmend zu lesen sowie inhaltlich als auch sprachlich adäquat darzustellen und zu diskutieren. Weiterhin verfolgt der Ansatz eine doppelte Blickrichtung, sowohl Textrezeption als auch Textproduktion betreffend.

Textrezeption:

- Klärung wichtiger (philosophischer) Begriffe
- kritische Reflexion komplexerer Satzgefüge (bspw. bei Kant), ggf. auch durch Visualisierung der Satzstrukturen durch z. B. die Einrückungsmethode / unterschiedliche Hervorhebungen von Haupt- und Nebensätzen
- Scaffolding z.B. in Form von gezielten Fragestellungen zur Lektüre, Hervorhebungen wichtiger Abschnitte oder Begriffe im Text, Anmerkungen/Hilfen zur Lektüre
- Thematisierung und Einübung des Umgangs mit argumentativen Texten durch deren sprachliche Besonderheiten (z.B. Erkennen von Begründungen durch Signalwörter wie „weil“, „da“, von Schlussfolgerungen durch „also“, „daher“, „deshalb“, „folglich“, von Bedingungen durch „wenn“, „falls“)
- Thematisierung und Einübung von Methoden zur Textrezeption wie sinnvolles Markieren in Texten, Randnotizen oder (individuelle) Symbole/Kürzel für formale Textmerkmale (z.B. „Th.“ für eine These und „B.“ für ihre Begründung(en))

Textproduktion:

- Scaffolding z.B. in Form von (teilweise) vorgegebenen visuellen Darstellungen von Textinhalten, Bereitstellung von Textversatzstücken, Arbeit mit performativen Verben, fragegeleiteten Schreibplänen zur Vorstrukturierung des eigenen Textes etc.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Praktische Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Grundlage der Bewertung von Leistungen sind im Fach Praktische Philosophie die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit.

Sonstige Mitarbeit

Die Noten in Praktischer Philosophie ergeben sich aus dem Bereich der Sonstigen Mitarbeit. Die Sonstige Mitarbeit umfasst mündliche wie schriftliche Formen. Beurteilt werden insbesondere die Qualität, Kontinuität und Selbständigkeit der von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen sowie ihre Fähigkeit zum Diskurs.

Im Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit kommen im einzelnen folgende Leistungen zum Tragen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Interpretation philosophischer Texte und freie Problem- und Sacherörterung),
- Hausaufgaben (vorbereitend und nachbereitend),
- Referate und sonstige Präsentationsleistungen (Gruppenarbeiten, Podiumsdiskussionen etc.),
- Bearbeitung schriftlicher Aufgaben im Unterricht,
- Schriftliche Übungen,
- Engagement in Projekten/Gruppenarbeiten.

Darüber hinaus können mit einfließen:

- Führung der Arbeitsmappe (Vollständigkeit, inhaltliche und formale Qualität)

Beurteilungskriterien im Bereich Sonstige Mitarbeit sind im Einzelnen:

1. Umfang und Präzision der Kenntnisse
2. Intensität des Text- und Problemverständnisses
3. Sachliche, gedankliche und sprachliche Stringenz der Beiträge, d.h.
 - a. Bezug zum Unterrichtsgegenstand
 - b. sprachlich und fachterminologische Präzision und Sicherheit
 - c. Schlüssigkeit der Argumentation
4. Kooperations- und Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit
5. Fähigkeit zur Abstraktion sowie zur Konkretisierung
6. Selbstständigkeit der Reflexions- und Darstellungsleistung
7. Differenziertes Urteilen

Leistungsrückmeldung

Eine Leistungsrückmeldung erfolgt spätestens zum Ende jedes Quartals in Form von Einzelgesprächen und beinhaltet I.d.R. auch eine Selbsteinschätzung der/des SoS.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sek I ist bis auf weiteres kein festes Lehrbuch vorgesehen.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Philosophie-Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung teil; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren in den jährlich stattfindenden Fachkonferenzen über die besuchten Fortbildungen und erproben die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie-Referendarinnen und -referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung. Sie besuchen sich zum selben Zweck auch gegenseitig im Unterricht und geben einander konstruktiv-kritisches Feedback.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung des Unterrichts im Fach Praktische Philosophie werden regelmäßig kollegiale Absprachen getroffen sowie das Feedback der Schülerinnen und Schüler eingeholt.

Auf dieser Basis wird der schulinterne Lehrplan kontinuierlich evaluiert und ggf. revidiert.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.